



Youth and Local Authorities together for climate and gender justice

Call for Proposals 2025

Ausschreibung von Kleinprojekten für Jugendgruppen und Organisationen, um lokale Initiativen zur Bewältigung ökologischer Krisen und Geschlechterungerechtigkeit durchzuführen.



Co-funded by
the European Union

L_nz

SÜDWIND
Oberösterreich

Einführung:

Dies ist eine Ausschreibung zur Einreichung von Kleinprojekten, die durch das **EU Programm DEAR: Development Education and Awareness Raising Programme** (Ausschreibung 2022) finanziert wird. Die Ausschreibung wird in Übereinstimmung mit dem Projekt **"Ecoality: Youth and Local Authorities together for climate and gender justice "** (NDICI CHALLENGE/2023/451-832), das von der Region Toskana geleitet und in einem Konsortium mit anderen vier lokalen Behörden, fünf assoziierten lokalen Behörden und zehn zivilgesellschaftlichen Organisationen in zehn europäischen Ländern durchgeführt wird.

Das **Ecoality-Projekt** fördert Klima- und Geschlechtergerechtigkeit, indem es Jugendliche und lokale Behörden zusammenbringt. Es fördert das Engagement junger Menschen, globale ökologische und soziale Herausforderungen anzugehen.

Diese Ausschreibung, die im Rahmen der Projektaktivität **"Unterstützung von Initiativen unter der Leitung von Jugendlichen (einschließlich finanzieller Unterstützung für Dritte und maßgeschneiderte Stärkung der Kapazitäten von Jugendorganisationen)"** erfolgt, konzentriert sich auf die Unterstützung von Initiativen unter der Leitung von Jugendlichen, um lokale Lösungen für Klima- und Geschlechtergerechtigkeit durch finanzielle Unterstützung und Kapazitätsaustausch voranzutreiben.

Wer wir sind:

Südwind:

Die österreichische Menschenrechtsorganisation Südwind setzt sich seit über 40 Jahren für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen weltweit ein.

Südwind macht durch Bildungsarbeit, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit und durch die Publikation des Südwind-Magazins komplexe globale Zusammenhänge verständlich und bringt konstruktive Perspektiven und Handlungsalternativen ein. Südwind engagiert sich für eine starke Zivilgesellschaft und kooperiert mit Netzwerken und Partnerorganisationen auf der ganzen Welt, um Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft für eine positive Veränderung hin zu einem Guten Leben für Alle zu begeistern.

Südwind nimmt die Verantwortungsträger:innen von Politik und Wirtschaft in die Pflicht und fordert ein Wirtschaft- und Entwicklungsmodell ein, das soziale Gerechtigkeit und ökologische Grenzen weltweit konsequent berücksichtigt. Dafür braucht es verbindliche Regeln für Politik und Wirtschaft, die der Umweltzerstörung und Klimakrise effektiv entgegenwirken und die Einhaltung der Menschenrechte weltweit garantieren.

Südwind engagiert sich für Diversität und Inklusion, informiert über Ursachen und Folgen von Migration und ermöglicht einen Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichen Geschichten und Identitäten. Südwind erkennt unterschiedliche Diskriminierungs-

erfahrungen an und setzt sich kritisch mit bestehenden Geschlechterverhältnissen und Mechanismen der Ausgrenzung auseinander. In der Bildungsarbeit setzt sich Südwind für Globales Lernen und Global Citizenship Education ein.

Südwind ist die Stimme in Österreich für globale und soziale Gerechtigkeit sowie für menschenwürdige Arbeitsbedingungen weltweit.

Hintergrund des Ecoality Projekts:

Das Ecoality Projekt ist eine Antwort auf die dringende Notwendigkeit, Klimawandel, Armut und Ungleichheit zu bekämpfen, insbesondere unter dem Aspekt von Geschlechtergerechtigkeit. Da der Klimawandel marginalisierte Gemeinschaften, insbesondere Frauen, unverhältnismäßig stark betrifft, wird ein ökofeministischer Ansatz verfolgt, um sowohl junge Menschen als auch lokale Behörden zu befähigen, diese miteinander verbundenen Krisen zu bewältigen. Dem Projekt liegt die Erkenntnis zugrunde, dass Jugendliche wichtige Akteure des Wandels sind, denen trotz ihres Bewusstseins oft die Plattformen, Fähigkeiten und Ressourcen fehlen, um Entscheidungsprozesse wirksam zu beeinflussen.

Auch Österreich steht vor großen Herausforderungen im Zusammenhang mit Klimawandel, Armut und Ungleichheit, die eng miteinander verknüpft sind. Die Folgen des Klimawandels sind in Österreich bereits deutlich spürbar. Steigende Temperaturen, schmelzende Gletscher- und Permafrostflächen, zunehmende Hitze, Dürreperioden, aber auch intensivere Starkregenereignisse mit Überflutungen wirken sich auf die Gesellschaft, Wirtschaft und das tägliche Leben aus. Besonders betroffen ist der Alpenraum: Hier stieg die durchschnittliche Jahrestemperatur in den letzten 170 Jahren belegbar um rund 2 °C an – eine Erhöhung, die beachtlich über dem weltweit verzeichneten Temperaturanstieg von etwa 1 °C liegt. Zusätzlich werden die Auswirkungen des Klimawandels durch Geschlechterungerechtigkeit verschärft, da Frauen und Männer unterschiedlich von den Klimakrisen betroffen sind.

Das Ecoality Projekt zielt darauf ab, diese Herausforderungen durch die Förderung eines ökofeministischen Ansatzes anzugehen, der eine gemeinsam getragene Verantwortung und Gleichberechtigung betont. Denkweisen und Handlungsfähigkeiten sollen transformiert sowie das Engagements junger Menschen und der Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und NGOs gefördert werden. Durch Vertiefung von Wissen über globale Zusammenhänge und die Stärkung von Handlungskompetenzen möchte das Ecoality Projekt sowohl klima- als auch geschlechtsspezifische Ungleichheiten bekämpfen und so einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und zur Agenda 2030 im weiteren Sinne leisten.

Zielsetzungen der Ausschreibung:

Das Hauptziel dieser Ausschreibung von Kleinprojekten ist es, **von Jugendlichen geleitete Initiativen zu unterstützen, die sich mit Klima- und Geschlechtergerechtigkeit befassen.**

Die Ziele dieser Ausschreibung sind:

- Jugendliche zu ermächtigen, lokale Initiativen zu den Themen Ökofeminismus, Klimakrisen und Ungleichheiten in Österreich zu entwickeln und umzusetzen. Dabei werden sie von Südwind begleitet.
- Bereitstellung finanzieller Mittel für Jugendorganisationen zur Umsetzung von Projekten, die einen Beitrag dazu leisten, dass Jugendliche auf lokaler Ebene eine Führungsrolle bei sich überschneidenden Krisen übernehmen und Klima- und Geschlechtergerechtigkeit vorantreiben.

Themen und Prioritäten:

Projektanträge müssen mindestens einen der folgenden Schwerpunkte behandeln:

1. Intersektionalität¹

Zielsetzung: Förderung von Initiativen, die überschneidende Faktoren sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Ungleichheiten anerkennen.

2. Jugend Empowerment

Zielsetzung: Unterstützung junger Menschen bei der Übernahme einer aktiven Rolle zur Bewältigung globaler Herausforderungen.

3. Klimagerechtigkeit²

Zielsetzung: Befassung mit den Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere in vulnerablen Gemeinschaften, und Förderung nachhaltiger lokaler Lösungen.

4. Geschlechtergerechtigkeit³

Zielsetzung: Bekämpfung von Geschlechterungleichheit und Förderung der Rechte von Frauen, Mädchen und Menschen aus der LGBTIQ+-Gemeinschaft.

¹ Intersektionalität erkennt an, wie sich verschiedene Aspekte der Identität – z.B. ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht, Sexualität, Klasse und Fähigkeiten - überschneiden und eine einzigartige Dynamik von Unterdrückung und Privilegien schaffen.

² Unter Klimagerechtigkeit versteht das Ecoality Projekt eine gerechte und faire Verteilung der Lasten und Auswirkungen des Klimawandels und der Bemühungen zur Eindämmung der Klimakrise. Dazu gehört, das Leben in den Mittelpunkt unserer Zukunft zu stellen, die Rechte der am meisten gefährdeten Menschen zu schützen und sicherzustellen, dass alle Menschen, insbesondere Frauen und die am meisten gefährdeten, an Entscheidungsprozessen teilnehmen können, die fair, rechenschaftspflichtig, offen und korruptionsfrei sind.

³ Die Auffassung des Ecoality Projekts von Geschlechtergerechtigkeit beinhaltet den Abbau sich überschneidender Unterdrückungssysteme sowie die Umverteilung von Macht, um die Gleichstellung der Geschlechter zu verwirklichen und die Rechte von Frauen, Mädchen und Menschen aus der LGBTIQ+-Gemeinschaft zu schützen, fördern und erhalten - frei von allen Formen der Gewalt und Diskriminierung.

Förderfähigkeit:

Förderfähige Antragsteller

Interessierte Organisationen können sich entweder alleine oder in Partnerschaften bewerben:

- **Hauptantragsteller:in (lead applicant)** ist die Organisation, die das Projekt einreicht. Diese Organisation ist für die Durchführung der Aktivitäten, die Berichterstattung und die Budgetverwaltung verantwortlich.
- **Mitantragsteller:in (co-applicant)** ist eine Partnerorganisation, die sich die Verantwortung für die Durchführung einer oder mehrerer der Projektaktivitäten und die Verwaltung eines Durchführungsbudgets mit dem Hauptantragsteller teilen wird. Ein Mitantragsteller muss dieselben Anspruchsvoraussetzungen erfüllen wie der Hauptantragsteller. Es können sich maximal 2 Mitantragsteller am Antrag beteiligen.
- Haupt- oder Mitantragsteller:innen müssen Non-Profit Organisationen sein. Inkludiert sind:
 - Jugendorganisationen
 - Freiwilligenorganisationen mit einem Vorstand, der sich hauptsächlich aus Jugendlichen zwischen 18 und 29 Jahren zusammensetzt
 - Zivilgesellschaftliche Organisationen, die mit jungen Menschen arbeiten
- **Informelle Gruppen** können nicht die direkten Empfänger einer Projektförderung sein und können daher keinen Antrag stellen.
Ein Antrag kann jedoch in ihrem Namen einer NGO eingereicht werden, welche die Förderung erhält und als Hauptantragsteller die Gesamtverantwortung für die Aktivitäten trägt. Die Rolle von informellen Gruppen erstreckt sich daher nur auf die Durchführung von Aktivitäten unter der Aufsicht des Hauptantragstellers.

Nicht förderfähige Antragsteller:

- Haupt- oder Mitantragsteller dürfen weder als Antragsteller noch als Mitantragsteller oder assoziierter Partner im Rahmen der aktuellen oder einer früheren DEAR-Ausschreibung eine EU-Förderung erhalten haben.
- Einzelpersonen können keinen Antrag einreichen

Aktivitätsbereiche:

Die förderfähigen Projekte sollen den Fokus auf lokale Lösungen und gemeinschaftsbasierte Maßnahmen haben, die Klima- und Geschlechtergerechtigkeit zum Thema haben. Die von den Fördernehmern durchgeführten Aktivitäten sollten zielgerichtet, praktisch und auf klar definierte Zielgruppen zugeschnitten sein.

Förderfähige Aktivitäten:

Zu den förderfähigen Aktivitäten gehören unter anderem:

1. **Advocacy- und Lobbyarbeit** für Klima- und Geschlechtergerechtigkeit auf lokaler oder regionaler Ebene.

Mögliche Aktivitäten:

- a) Organisation von Petitionen oder Kampagnen zur Beeinflussung der Kommunalpolitik im Bereich Klima und Gleichberechtigung der Geschlechter.
- b) Beitrag zur Entwicklung, Anpassung oder Umsetzung von Aktionsplänen oder Vorschlägen für politische Veränderungen, die einen sozialökologischen Wandel mit geschlechtergerechten Ansätzen fördern.
- c) Veranstaltung öffentlicher Foren mit lokalen Behörden, um die Überschneidung von Geschlechter- und Umweltfragen anzusprechen.

2. **Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit** für ökologische Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit.

Mögliche Aktivitäten:

- (a) Social Media Kampagnen, welche die Rolle der Frauen bei der Bekämpfung des Klimawandels hervorheben.
- (b) Veranstaltungen auf Gemeindeebene (wie Flashmobs oder Streetart) zur Förderung von Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit.
- (c) Einrichtung digitaler Plattformen oder Podcasts, die Ökofeminismus und die Auswirkungen des Klimawandels auf marginalisierte Gruppen thematisieren.

3. **Partizipatorische Bildungsveranstaltungen** wie Workshops, Seminare und Festivals, die Klimaschutz und Geschlechtergerechtigkeit fördern.

Mögliche Aktivitäten:

- (a) Interaktive Workshops zu Lösungen für einen sozialökologischen Wandel und wie Frauen und Jugendlichen im lokalen Umfeld davon profitieren.

- (b) Seminare und Workshops in Schulen und Universitäten und anderen Einrichtungen, die sich mit Klimagerechtigkeit und dem Empowerment von Frauen als Umweltpionierinnen befassen.
- (c) Organisation von ökofeministischen Filmvorführungen und Podiumsdiskussionen, um das Bewusstsein für die geschlechtsspezifischen Auswirkungen von Klimakrisen zu schärfen.
- (d) Teilnahme an europäischen Veranstaltungen zum Thema Globales Lernen / Jugend Empowerment (z.B. die Global Education Week oder eine europaweite Bewusstseinsbildungskampagne).

4. **Innovative Gemeinschaftsprojekte**, die sich auf die Erhaltung der Umwelt, den sozialökologischen Wandel oder nachhaltige Praktiken konzentrieren, mit einem Schwerpunkt auf die Einbeziehung von Frauen und marginalisierten Jugendlichen.

Mögliche Aktivitäten:

- (a) Einrichtung von Gemeinschaftsgärten unter der Leitung von Frauen und Jugendlichen zur Förderung nachhaltiger Anbaumethoden.
- (b) Schaffung von Recyclingprogrammen unter der Leitung von Jugendlichen mit Schwerpunkt auf der Stärkung junger Frauen und marginalisierter Gemeinschaften.
- (c) Andere Projektaktivitäten, die eindeutig zur Verwirklichung dieser Ausschreibung beitragen.

Indikatoren:

Organisationen, die eine Projektförderung erhalten, müssen Nachweise über die durchgeführten Aktivitäten vorlegen. Die erforderlichen Nachweise hängen von der Art der Aktivitäten ab und können Folgendes umfassen:

- Anzahl von Publikationen
- Anzahl durchgeführter Sensibilisierungsmaßnahmen/Kampagnen
- Anzahl der beteiligten Personen
- Anzahl der beeinflussten Politiker:innen/Gesetze
- Anzahl der Nutznießer der angebotenen Leistungen (Hotline, Rechtsberatung, Beratungsdienste, informelle Bildung usw.)
- Anzahl der Personen, die an Trainings teilgenommen haben
- Anzahl der beteiligten Expert:innen
- Anzahl der an den Projektaktivitäten beteiligten Personen/Einrichtungen

Instrumente und Schulungen, wie Daten gesammelt und gemessen werden können, werden den Fördernehmern zur Verfügung gestellt.

Projektgebiete:

Die Aktivitäten müssen in Österreich durchgeführt werden. Projektanträge können einen lokalen, regionalen oder nationalen Bezug haben.

Projektdauer:

Die Projektdauer kann zwischen **5 und 8 Monaten** liegen. Eine Verlängerung des Projekts über diesen Zeitrahmen hinaus ist **nicht** möglich.

Verfügbares Budget:

Das Gesamtbudget für diesen Aufruf beträgt **20.000 EUR**, die von **Südwind** zur Verfügung gestellt und aus dem DEAR-Programm der EU finanziert werden.

Für Projekte in **Österreich** stehen Zuschüsse von **5.000 EUR** zur Verfügung.

Budgetkategorien und Förderfähigkeitsregeln:

Folgende Budgetkategorien können bei dieser Ausschreibung eingereicht werden:

- Personalkosten
- Anschaffungskosten / Aufwände:
 - (a) Reisekosten
 - (b) Sonstige Waren, Bau- und Dienstleistungen wie:
 - Honorare (externe Verträge für Expert:innen)
 - Kosten für Veranstaltungen/Seminare/Workshops (Raummiete, Verpflegung, Gerätemiete, Materialien)
 - Kosten für Kommunikation und Visibility Maßnahmen (Druck, Übersetzung, soziale Medien, Layout, Anzeigen/Marketing)
- Pauschalbetrag für indirekte Kosten: 7% der förderfähigen direkten Kosten

Eine Kofinanzierung ist nicht erforderlich. Die Förderung deckt die direkten Kosten für Personal, Aktivitäten, Reisen und Sichtbarkeitsmaßnahmen ab.

Die Projektförderung ist ein budgetbasierter Zuschuss zu den tatsächlichen Kosten. Das bedeutet, dass NUR bestimmte Arten von Kosten (förderfähige Kosten) und Kosten, die tatsächlich für das Projekt angefallen sind, erstattet werden.

Zeitplan und Fristen:

Publikation der Projektausschreibung	30. April 2025
Frist für die Antragseinreichung	30. Juni 2025
Mitteilung der Bewertungsergebnisse	1- 30. Juli 2025
Vertragsunterzeichnung	1. August - 30. September 2025
Projektbeginn	8-monatige Projekte müssen bis zum 1. September 2025 beginnen 7-monatige Projekte müssen bis zum 1. Oktober 2025 beginnen 6-monatige Projekte müssen bis zum 1. November 2025 beginnen 5-monatige Projekte müssen bis zum 1. Dezember 2025 beginnen
Projektende	Bitte beachten Sie, dass alle Projekte unabhängig von der Dauer und dem Starttermin bis zum 30. April 2026 abgeschlossen sein müssen.

Einreichprozess:

Alle Projektanträge sind direkt online per E-Mail an folgende Adresse zu übermitteln: julia.weber@suedwind.at . Die eingereichten Dateien (einschließlich der personenbezogenen Daten im Antrag) werden nach Abschluss des Projekts fünf Jahre lang aufbewahrt.

Zulässigkeit und Dokumente:

Die Antragsteller müssen sicherstellen, dass ihre Projektanträge vollständig sind und alle geforderten Informationen sowie die obligatorischen Anhänge und Nachweise enthalten. Alle Anträge müssen per E-Mail vor Ablauf der Einreichungsfrist am 30. Juni 2025 eingereicht werden.

Die Anträge (einschließlich derenglise Anhänge und Belege) sind unter Verwendung der nachstehenden Formulare auf Deutsch oder Englisch einzureichen.

- Projektantragsformular (Anhang 1)
- Budget (Anhang 2)
- Declaration of Honour (Anhang 3)

Bewerbungen auf Papier werden **NICHT** angenommen.

Gemeinsame Werte und Policies:

Der Antragsteller erklärt sich bereit, im Rahmen der eingereichten Projekte alle relevanten EU Policies sowie folgende Prinzipien einzuhalten:

Grundsätze:

- Gegenseitiger Respekt;
- Gleichheit, Gerechtigkeit und keinerlei Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität, Ethnie, Klasse, Alter, HIV-Status, Behinderung, Wohnort und Religion etc.;
- Integrität, die beide Vertragsparteien dazu verpflichtet, auf allen Ebenen ehrlich, transparent und rechenschaftspflichtig zu sein;
- Solidarität mit Menschen, die in Armut und Ausgrenzung leben und Bestreben, die Ursachen von Armut, Ungerechtigkeit und Geschlechterungleichheit so weit wie möglich zu beseitigen;
- Unabhängigkeit von jeder religiösen oder parteipolitischen Zugehörigkeit;
- Zustimmung Teil eines größeren Bündnisses gegen Armut und Ungerechtigkeit zu sein.

Finanzielle und operative Kapazitäten und Ausschluss:

Finanzielle Kapazitäten

Die Antragsteller müssen über ausreichende Ressourcen für die Durchführung der Projekte verfügen.

Operative Kapazitäten

Die Antragsteller müssen über das Know-how, die Qualifikationen und die Ressourcen für eine erfolgreiche Durchführung der Projekte verfügen (einschließlich ausreichender Erfahrung mit Projekten vergleichbarer Größe und Art).

Bewertung und Vergabeverfahren:

Eingereichte Anträge werden von einem Evaluierungskomitee auf der Grundlage vordefinierter Kriterien geprüft. Die Projektanträge werden zunächst auf formale Anforderungen geprüft (Zulässigkeit und Förderfähigkeit). Projektanträge, die für zulässig und förderfähig befunden wurden, werden anhand von inhaltlichen Kriterien bewertet.

Bei Projektanträgen, welche dieselbe Punktezahl erreichen, wird folgende Methode verwendet, wobei mit der Gruppe mit der höchsten Punktezahl begonnen und in absteigender Reihenfolge vorgegangen wird:

1) Vorschläge innerhalb desselben Themenbereichs werden nach der Punktezahl geordnet, die sie für das Kriterium "Kohärenz und Qualität des Projekts" erhalten haben. Bei gleicher Punktezahl wird die Priorität auf der Grundlage der Punktezahl für das Kriterium "Erwartete Ergebnisse auf lokaler Ebene" festgelegt.

2) Ausgewählte Projektvorschläge werden zur Vertragsvorbereitung eingeladen. Alle anderen werden auf die Reserveliste gesetzt oder abgelehnt. Die Ergebnisse des Auswahlverfahrens werden allen einreichenden Organisationen mitgeteilt.

Jede einreichende Organisation kann weitere Informationen über die Bewertung ihrer Vorschläge und die Kriterien, nach denen sie ausgewählt wurden oder nicht, anfordern. Darüber hinaus wird die Liste der ausgewählten Organisationen auf der Projektwebseite www.suedwind.at/ecoalinity veröffentlicht.

Vergabekriterien:

	Kriterium/Aspekte, die in der Bewerbung erfüllt werden müssen	Beschreibung	Note	Max. Punkte
1	Förderungswürdigkeit der antragstellenden Organisation	Überprüft, ob die antragstellende Organisation die Zulassungsvoraussetzungen für die Ausschreibung erfüllt.	ja/nein	
2	Kohärenz und Qualität des Projekts	Bewertet die logische Struktur, die Klarheit der Ziele und die Durchführbarkeit der Aktivitäten.	20	100
3	Relevanz bez. der Ziele der Projektausschreibung und Umweltverträglichkeit	Bewertet, inwieweit der Projektantrag mit den Zielen der Ausschreibung und den Ecoality Projektzielen übereinstimmt.	15	75
4	Direkte Einbeziehung junger Menschen sowohl als Akteur:innen des Wandels innerhalb ihrer Organisation als auch als Projektbegünstigte.	Überprüft, ob das Projekt junge Menschen aktiv und auf sinnvolle Weise einbezieht und sie in Aktivitäten einbindet.	20	100
5	Innovation	Überprüft die Originalität und Kreativität des Projektantrags und der vorgeschlagenen Lösungen.	10	50
6	Erwartete Ergebnisse auf lokaler Ebene	Misst das Potenzial des Projekts, positive und dauerhafte Auswirkungen auf die lokale Gemeinschaft zu haben.	10	50
7	Kosteneffizienz	Analysiert die Effizienz des Projektbudgets und Rechtfertigung der Kosten durch die erwarteten Ergebnisse.	10	50
8	Relevanz der Partnerschaft und Einbeziehung von Jugendgruppen	Berücksichtigt den Wert und die Einbeziehung von Partnerschaften, insbesondere von informellen Jugendgruppen.	15	75

Max. Punkte:

500 Punkte

Mind. Schwelle für das Kriterium "Relevanz":

45 Punkte

Mind. Punkte, um eine Förderzusage zu bekommen: **300 Punkte (60% der max. Punkte)**

Pflichten des Antragstellers:

Alle Organisationen müssen an den von Südwind organisierten Trainings zur Kapazitätsstärkung teilnehmen.

Hilfe:

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Julia Weber: julia.weber@suedwind.at